

Warnung an Boris Johnson: Rufen Sie den Energie-Notstand aus – oder Sie riskieren ein ökonomisches Desaster

geschrieben von Chris Frey | 2. Januar 2022

Net Zero Watch

[Die folgende Warnung sollte man unbedingt auch unserer werten Regierung antragen! A. d. Übers.]

London, 29. Dezember – Net Zero Watch hat Boris Johnson aufgefordert, den Energienotstand auszurufen und radikale politische Reformen einzuleiten, um zu verhindern, dass die Energiekostenkrise zu einer wirtschaftlichen und sozialen Katastrophe wird.

Die Befürchtungen über eine verheerende Energiekosten- und -sicherheitskrise nehmen zu. Die steigenden Preise treffen Haushalte und Unternehmen hart, und es gibt Warnungen, dass sich die Energierechnungen im nächsten Jahr verdoppeln oder sogar verdreifachen könnten.

Berichten zufolge erwägt Boris Johnson, 20 Milliarden Pfund an Steuergeldern an Energieversorger zu verteilen, die die Energiekosten zu verdoppeln oder zu verdreifachen drohen.

Obwohl Großbritannien noch jahrzehntelang Erdgas benötigen wird, haben das Verbot von Fracking und die Einschränkung der konventionellen Gasförderung zu einer ernsthaften Verknappung der heimischen Erdgasproduktion geführt. Das Ergebnis sind überhöhte Energiepreise und eine steigende Inflation, eine schmerzhafteste Kostenbelastung, mit der bereits jetzt kämpfende Haushalte konfrontiert sind.

Die Regierung sollte die kostspieligen Net-Zero-Pläne dringend aussetzen und die Energiekosten und die Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt der nationalen Sicherheit stellen.

Es gibt nur einen Weg für die Regierung, dem politischen Vergessen zu entgehen: Großbritannien muss radikale politische Reformen einleiten und mit der Nutzung der enormen Erdgasressourcen des Landes beginnen, was die Energiekosten senken und die Energiesicherheit erheblich verbessern würde.

Tatsächlich sind die Erdgaspreise im Vereinigten Königreich fast zehnmal so hoch (35 \$/MMBtu) wie in den USA (4 \$/MMBtu), wo Fracking weit verbreitet ist und Schiefergas billig und reichlich vorhanden ist.

Selbst wenn das Schiefergas-Moratorium morgen aufgehoben würde, würde es mindestens 12 Monate dauern, bis das Gas fließen kann. Aber die Regierung muss jetzt energische Schritte unternehmen, um ein klares Signal an die Investoren zu senden. Andernfalls wird die Energie- und Lebenskostenkrise zu einem Dauerzustand, der diese Regierung und viele Unternehmen existenziell bedroht.

Der British Geological Survey schätzt das Gesamtvolumen des Schiefergases im Bowland-Becken auf 820 bis 2200 Billionen Kubikfuß, wobei die mittlere Schätzung bei etwa 1300 Billionen Kubikfuß liegt. Es wird geschätzt, dass 25 Billionen Kubikfuß dieser riesigen Ressource bei den derzeitigen Gaspreisen fast eine Billion Pfund wert wären, wenn sie gefördert werden könnten.

Die derzeitige Energiekosten- und -versorgungskrise ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen, unüberlegten Klimapolitik, die kostspieligen Technologien zur Emissionsreduzierung den Vorrang gegeben und dabei die nationale Sicherheit, die Versorgungssicherheit sowie die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen vernachlässigt hat.

Die Schwere der derzeitigen Krise erfordert Sofortmaßnahmen, nicht nur zum Schutz der Verbraucher und der Wirtschaft, sondern auch, um zu verhindern, dass sich die Krise zu einer wirtschaftlichen und sozialen Katastrophe entwickelt.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Net Zero Watch appelliert an die Regierung:

1. Dringende Aussetzung der Net-Zero-Pläne, um die Energiekosten und die Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt der nationalen Sicherheit zu stellen.
2. Aussetzung aller Umweltabgaben auf Energierechnungen, vorübergehende Finanzierung der Subventionen aus Steuermitteln, aber entschlossenes Handeln, um diese Subventionen in naher Zukunft zu streichen.
3. Abschaffung der Ausgleichszahlungen und Wind- und Solarstromerzeuger zu zwingen, für ihre eigenen Ausgleichskosten aufzukommen, um ihnen einen Anreiz zu geben, nur dann selbst Strom abzunehmen, wenn dies wirtschaftlich ist.

4. Beseitigung aller steuerlichen und sonstigen Hemmnisse für die Erschließung von Erdöl- und Erdgasvorkommen, einschließlich Schiefergas, um die heimische Produktion zu steigern.
5. Aussetzung der Kohlenstoffbesteuerung für die Kohle- und Gaserzeugung, um die Verbraucher zu entlasten und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
6. Wiedereröffnung kürzlich geschlossener Gasspeicher und Unterstützung neuer Speicherprojekte.
7. Aussetzung aller weiteren politischen Initiativen, die auf das Netto-Null-Ziel ausgerichtet sind, einschließlich der Kohlenstoffbudgets, der Wärmepumpenziele und des übermäßig ehrgeizigen Zeitplans für das Verbot von Benzin- und Dieselmotoren, bis sich der britische Energiesektor stabilisiert hat.
8. Erleichterung der Beschleunigung des Baus und des Einsatzes von kleinen modularen Reaktoren sowohl für Strom als auch für Wärme.

Dr Benny Peiser, Direktor von *Net Zero Watch* sagte:

„Es ist so gut wie sicher, dass die Energieunternehmen, sollten sie den kommenden Sturm überleben, die von ihnen geforderten 20 Milliarden Pfund nicht zurückzahlen werden. Milliarden an die Energieversorger zu verteilen, während die Energiepreise durch die Decke gehen, würde bei den Wählern ohnehin wie ein Eimer Erkältung ankommen.“

Boris Johnson muss der nationalen Sicherheit dringend Vorrang einräumen, indem er den Energienotstand ausruft, die Gasexploration in der Nordsee sofort wieder aufnimmt und das faktische Verbot der Erschließung von Schiefergas aufgibt.

Indem Boris Johnson weiterhin der Net Zero-Agenda Vorrang vor der nationalen Sicherheit und der wirtschaftlichen Stabilität einräumt, riskiert er, eine Krise in eine nationale Katastrophe zu verwandeln.“

[Hervorhebung im Original]

Hinweis: Dieser Beitrag kam per Rundschreiben von der GWPF, so dass kein expliziter Link angegeben werden kann. Wer die Übersetzung überprüfen will, möge das mittels des beigefügten Originals tun:]

[riskemergency](#)